Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 204. Sonntag den 22. Juli 1888. 82. Jahrgang.

Heute früh ¼9 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unser geliebter guter Vater, Groß- u. Schwiegervater, der frühere Buchdruckereibesitzer u. Redacteur

Herr Julius Carl Gustav Billig

im 76. Lebensjahre. Diese Trauerkunde widmen allen Verwandten, Freunden u. Bekannten

die hinterbliebenen Familien
Billig u. Frenkel.
Käthe Barlag als Enkelin.

Leipzig, Berlin, Görlitz, Reichenberg i/B.
Die Beerdigung findet Dienstag früh 10 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Heute Morgen verschied nach kurzem Leiden mein Mitarbeiter,

Herr Carl Bindseil aus Clausthal.

Ich habe in ihm einen ausgezeichneten Kraft verloren. Ehre seinem Andenken.
Leipzig, 21. Juli 1888. **R. Streller.**

Freitag, den 20 Juli, starb in Gera schnell und unerwartet unser lieber Sohn, Bruder und Enkel

Walthor

in seinem noch nicht vollendeten siebenzehnten Lebensjahre, was wir allen unseren Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme nur hierdurch anzeigen.
Leipzig, den 21. Juli 1888. **Fr. Grossmann** und Frau
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. Juli, Vormittags ¾11 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs in Leipzig aus statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe kleine

Elsa

plötzlich und unerwartet verschieden ist.
Carl Rolich und Frau
geb. **Locker.**

Die Beerdigung findet Montag früh 9 Uhr vom Trauerhause, Eudnitzerstraße 50, aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres unvergeßlichen Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, des Kaffeehändlers

Johann Gottlob Eckardt,

sagen wir nochmals unseren herzlichen Dank.
Reudnitz, den 21. Juli 1888.
Die tiefbetrauernden Hinterbliebenen.

Bei dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten

Fritz

sind uns Beweise herzlicher und warmer Theilnahme von so vielen Seiten zugegangen, daß es uns nur hierdurch möglich ist, unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
Leipzig. **Familie Reuche.**

Verlobt: Herr Carl Pregitzer, Kaufm., mit Frl. Anna Bahner in Belchen. Herr Johann Kostewal in Bier mit Frl. Margarethe Henke in Dresden. Herr Theodor Zeller in Winterstorf mit Frl. Marie Paßlacke in Rauverdorf. Herr Otto Graefler, Rittergutspachter, mit Frl. Ida Fuik in Mosel.

Vermählt: Herr Louis Weber in Plauen-Dresden mit Frl. Thekla Müller das. Herr Carl Doller in Greiz mit Frl. Anna Vogel das. Herr Bruno Arndt in Heidenau mit Frl. Sidonie Schneider das. Herr Paul Meyer, Revisionsinspector in Hamburg, mit Frl. Clara Abner aus Pobershau. Herr Johannes Weck, Diakonus in Werdau, mit Frl. Agnes Neumann aus Pirna. Herr Paul Modes in Oberschlesien mit Frl. Helene Trötzer das.

Geboren: Herrn Max Henker, Postassistent in Dresden, eine Tochter. Herrn Paul Werth in Berlin ein Sohn. Herrn Max Stresner in Strehlen ein Sohn. Herrn Arthur Tubisch in Glauchau ein Sohn. Herrn Wald. Strosch in Zittau ein Sohn.

Gestorben: Herr F. F. Louis Kunert, Tischlermstr. in Dresden. Frau Dr. Alma Pasinelli geb. Fiebig in Dresden. Frau Christiane verw. Pönnert geb. Moll in Pottendorf b. Dr. Frau Auguste Barth in Steinien. Frau Hulda Rudolph geb. Hanicke aus Riesenhain, in Bad Reichenhall. Herr Gustav Heinrich Gelm, Tapezier in Löbau. Herrn Friedr. Hoffe's in Bernsdorf Sohn Richard. Herrn Georg Naumberg's in Chemnitz Töchterchen Hertha. Frau Auguste Hildebrand geb. Ulrich in Chemnitz-Schloß. Herrn Albert Landgraf's in Chemnitz Töchterchen Dora. Frau Therese Kaden geb. Schubert in Chemnitz. Herr Eduard Fuchs in Alt-Dehlschwitz. Herrn Bernhard Edy' in Gera Töchterchen. Herr Heinrich Mittig, Portier in der Tinzer Brauerei, in Unternhaus-Gera. Herr Carl Friedrich Bachmann, Stellmachermstr. in Oberwürschnitz. Frl. Bertha Selma Krotzsch in Neuwürschnitz. Herr Johann Gottlieb Herrmann in Niederau. Herr Carl Gottlob Hänel, Fischereipächter in Sehma. Frau Christiane Caroline Pomper geb. Franke in Frohna. Frl. Anna Milda Leonhardt in Schönwitz. Herr Karl Wilh. Aust in Pillnitz.

Schwimmanstalt. Temp. des Wassers am 21. Juli **16°.**

Marien-Bad, Schwimm-Bassin 18°, **Neuschönefeld.**
Wannen- und Douchen-Bäder vorzüglich. Pferdebahnverbindung alle 7½ Minuten. Dam.-Bade.: Mont., Dienst., Donnerst. und Freit. 9—11 Uhr, Mittw. u. Sonnab. 2—4 Uhr. Herren-Bade.: stets mit Ausn. d. Dam.-Bade. **Jederzeit Schwimm-Unterricht.**

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittw., Freitag ½2—6U.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20°, Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2—5.

Johannis-Bad **Leipzig, Blücherstr. 18,** in nächster Nähe der Bahnhöfe und der Börse. Wannen-Bäder (krystallkl. weiches Wasser). Sand-Bäder nach Kösritzer Art. Moor-Bäder v. Schmiedeberger Moor hergestellt. Dampf-Bäder, irisch-römische u. russische, sowie medicinische Bäder genau nach ärztl. Vorschrift. Vorzügl. sanit. Einrichtung.

Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanstalt I. II. Montag: Bisen mit Pökelfleisch. T. B. Schinke-Jelichte. Rindfl. mit Kalbsfleisch. T. B. Hotfield.

Neue Leipziger Speiseanst. Reiser Str. 43/45. Sonntag: Suppe, Schweinebrat. m. Salat.

Centralbazar für Fuhrwesen und Beerdigungsanstalt

29 Neukirchhof Pietät Neukirchhof 29

Telephon Nr. 532. vorm. A. M. Ritter. Telephon Nr. 532.
Aelteste Beerdigungs-Anstalt, gegründet 1873.
Uebernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.
Größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen,
sowie Sarkophagen.
Filiale: Volkmarsdorf, Kirchweg Nr. 11. Telephon Nr. 341.
Annahmestelle: Schenkendorfstraße 33.
Conducteur: Hellmann und Schreiter.

Neueste Nachrichten aus Berlin.

* Berlin, 21. Juli. (Fernsprechmeldung des Leipziger Tageblattes). Ueber den Empfang des Generals v. Winterfeldt gelegentlich der Notification der Thronbesteigung bei der Königin von England erfährt die „Nationalzeitung": die Königin habe, nachdem sie die Notification gelesen, an den General nur die eine Frage gerichtet, wenn er wieder abgereisen gedenke, worauf der General erwidert habe, falls die Königin keine anderen Befehle habe, alsbald, was dann auch geschehen sei. — Kaiser Wilhelm hat verfügt, daß das jetzt in München concertirende Musikcorps des Gardehusaren-Regiments auf der Rückreise Bayreuth berühre und am Grabe Richard Wagner's eine Morgenmusik bringe, um die Gefühle des Kaisers für den großen Meister zum Ausdruck zu bringen. Wien. Die aus Belgrad eingelaufenen Berichte bestreiten entschieden, daß die kirchlichen Behörden dem König Schwierigkeiten bereiten.

Zur Kaiserreise.

* Wir verzeichnen an dieser Stelle die weiter vorliegenden Meldungen zur Kaiserreise:

* Petersburg, 20. Juli. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm traf nebst Gefolge heute Vormittag 11 Uhr hier ein. An dem Landungsplatze für das kaiserliche Haus wurde Allerhöchstderselbe von den Spitzen der Marine- und Hofbehörden, der Ministerium des Innern und von dem Stadthaupt empfangen. Das sehr zahlreich versammelte Publikum begrüßte Se. Majestät mit lebhaften Zurufen. Der Kaiser dankte freundlichst und begab sich mit dem Gefolge auf vier Dampf-Barkassen zur Peter-Paul-Festung. Daselbst wurde Se. Majestät von dem Commandanten und dem Stabe empfangen. In der Festungskirche legten Kaiser Wilhelm, sowie Prinz Heinrich am Grabe Kaiser Alexander's II. je einen Kranz aus frischen Rosen nieder, dessen Schleifen mit den Namen der hohen Spender versehen waren. Sodann besichtigten die Allerhöchsten Herrschaften das unweit der Festung gelegene Häuschen Peter's des Großen. Nach der Rückkehr von dort fand die Begrüßung durch die Festungsgarnison statt. Die Abfahrt nach Oranienbaum erfolgte auf der Yacht „Alexandria" um 12 Uhr 45 Minuten.

* Oranienbaum, 20. Juli. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm traf auf der Yacht „Alexandria" heute Nachmittag 2 Uhr, von den Bewohnern der Villen auf das Lebhafteste begrüßt, hier ein. Am ersten Privatdampfer war ein Musikcorps aufgestellt, welches bei der Ankunft des Kaisers die preußische Nationalhymne intonirte. Se. Maj. stieg hierauf dem Landungsplatze die Equipage und begab sich in das Palais der Großfürstin Katharina Michailowna. Später beabsichtigt Se. Majestät dem Großfürsten Nicolaus dem Aeltern in Sommerschi und dem Großfürsten Michael dem Aeltern in Michaiowska einen Besuch abzustatten.

* Krasnoje-Selo, 20. Juli. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm ist in Begleitung des Kaisers und der Kaiserin von Rußland und des Prinzen Heinrich heute Abend 7 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe von sämmtlichen Mitgliedern des kaiserlichen Hauses empfangen worden. Die Ehrencompagnie stellte das Wilhelmer Infanterieregiment. Kaiser Wilhelm hat der Kaiserin den Arm und ging, gefolgt von dem Kaiser Alexander und dem Prinzen Heinrich, nach dem Platze vor dem Bahnhofe, woselbst eine glänzende Suite zu Pferde die Allerhöchsten Herrschaften erwartete. Kaiser Wilhelm und Kaiser Alexander, sowie Prinz Heinrich bestiegen die Pferde und ritten ins Lager, die Kaiserin und die Großfürsten folgten zu Wagen. Die Allerhöchsten Herrschaften wurden von dem richtigkeitsvollen Publikum auf das Lebhafteste begrüßt.

* Petersburg, 20. Juli. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm beabsichtigt am Montag der Feier des Namensfestes der Königin von Griechenland in Pawlowsk beizuwohnen und erst am Dienstag hier Peterhof zu verlassen.

* Petersburg, 21. Juli. Das „Journal de St. Pétersbourg" sagt anläßlich der Begegnung der beiden Kaiser: „Ueberhaupt geht den allgemeinen festen Eindruck dieser denkwürdigen Feierlichkeit hervor. Es ist dies die vollkommene Harmonie zwischen den Gesinnungen der beiden Souveraine, die unter so feierlichen Umständen zusammengekommen sind, und Denjenigen, die in so überaus großer Anzahl herbeigeeilt sind, um dieser Vereinigung beizuwohnen. Wenn die Einstimmigkeit der Souveraine sich ebenso getreu in den Gesinnungen der Bevölkerung widerspiegelt, so kann man vertrauensvoll auf eine Aera freundschaftlicher Beziehungen rechnen, die unter den gegenwärtigen Umständen ein um so größeres Gewicht haben, als sie ein sicheres Unterpfand für die Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens sind, nach welchem sich die ganze Welt sehnt.

* Petersburg, 21. Juli. Der gestrige Kapfenstreich im Lager von Krasnoje-Selo verlief glänzend. Die allerhöchsten Herrschaften wurden in allen Theilen des Lagers jubelnd begrüßt. Kaiser Wilhelm verweilte längere Zeit im Kreise des Officiercorps seines Petersburger Grenadier-Regiments. Das Souper wurde im Kaiserzelt eingenommen. Die Rückfahrt nach Schloß Peterhof erfolgte erst spät Abends.

* Krasnoje-Selo, 21. Juli. Die heutige Parade verlief glänzend. Kaiser Wilhelm führte sein Petersburger Grenadier-Regiment dem Kaiser Alexander vor. Nach der Parade wurde das Frühstück im Lager eingenommen.

* Petersburg, 21. Juli. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm traf sich nach der Parade nach Pawlowsk, um der Königin von Griechenland einen Besuch abzustatten. Nachher fährt der Kaiser nach Petersburg, welches in reichem Flaggenschmuck prangt, nach der deutschen Botschaft, woselbst offizieller Empfang mit darauffolgendem Diner stattfindet. Die Rückfahrt nach Schloß Peterhof erfolgt Abends.

* Petersburg, 21. Juli. Der Kaiser Alexander ernannte den Prinzen Heinrich zum Chef des 55. Dragoner-Regiments.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Wie man aus St. Petersburg meldet, hat Kaiser Alexander III., der, wie bekannt, am 16. ds. Mts. von seinem Aufenthalte nach dem finnischen Archipel zurückgekehrt war, am 15. d. M. den letzten Rapport des Ministers des Aeußern, Herrn v. Giers, vor der Begegnung mit Kaiser Wilhelm II. entgegengenommen. Herr v. Giers seinerseits hatte Tags zuvor eine zweistündige Unterredung mit dem Berliner Botschafter, Grafen Schuwalow, welcher in unterrichteten Kreisen eine große Wichtigkeit beigelegt wird. — Das Empfangs-Ceremoniell, sowie alle weiteren Veranstaltungen des russischen Hofes aus Anlaß der Anwesenheit des deutschen Kaisers werden vom Minister des kaiserlichen Hauses, Grafen Woronzow-Daschkow, geleitet, der aus diesem Grunde seinen Urlaub für die Dauer der Anwesenheit des deutschen Monarchen unterbrochen hat. — Nach einer weiteren Meldung aus der russischen Hauptstadt wird daselbst der Ankunft des Königs Georg von Griechenland erst für den Beginn der nächsten Woche entgegengesehen. Der König wird im Schlosse Pawlosk, welches von der Königin Olga bewohnt wird, Absteigequartier nehmen. Nach der Entbindung der Königin wird das griechische Königspaar St. Petersburg verlassen, um sich nach Kopenhagen zu begeben.

* Nach einer Meldung aus Konstantinopel hat die unter dem Vorsitze Artin Effendi Dadian's eingesetzte Commission zur Ueberprüfung der Postfrage ihre Arbeiten zu einem vorläufigen Abschlusse gebracht, ohne bisher den k. und k. Geschäftsträger Baron Schenk eingeladen zu haben, ihren Berathungen beizuwohnen. In Konstantinopeler politischen Kreisen zweifelt man übrigens nicht daran, daß die Pforte angesichts des Umstandes, daß alle übrigen Botschaften die Vertretung ihrer Interessen in der Postfrage der österreichisch-ungarischen Botschaft übertragen haben, schließlich nachgeben werde. — Wie man weiter aus Konstantinopel meldet, ist der deutsche Botschafter bei der Pforte, v. Radowitz, Montag, den 16. d. M., auf seinem dortigen Posten wieder eingetroffen. Der während seiner Abwesenheit mit der Leitung der Botschaftsgeschäfte betraut gewesene Dr. Busch sprach am Sonntag in Gesellschaft der Botschafts-Dragomans, Baron Testa, im Palaste, wobei der Sultan ihm eine juwelenbesetzte goldene Tabakrose zum Andenken verehrte und für seine Gemahlin den Schefkat-Orden überreichte. Dr. Busch sollte am 17. d. Mts. auf seinen neuen Gesandtenposten nach Stockholm reisen.

* Wie man aus Belgrad meldet veröffentlicht das dortige Amtsblatt die königliche Danksagung für die Begrüßungen und Glückwünsche, welche anläßlich der Heimkehr des Kronprinzen aus allen Landestheilen dem Könige Milan zukamen.

* Die Session der kretensischen National-Versammlung ist nunmehr wieder geschlossen worden, nachdem sie in Folge des Einvernehmens einer christlichen Fraction mit den mohamedanischen Deputirten in der Lage war, eine ganze Reihe wirklich nützlicher Vorlagen der Erledigung zuzuführen. Unter den finanziellen Reformen verdienen jene hervorgehoben zu werden, durch welche größere Ersparungen in dem Beamten-Personale der Verwaltung durch Auflösung aller überflüssigen Stellen bewirkt werden und das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben der Insel endlich hergestellt wird. Von einschneidender politischer Bedeutung ist die von der National-Versammlung beschlossene Reform des Wahlgesetzes. Es wurde darin die ausgesprochen selbstverständliche Bestimmung aufgenommen, daß nur ottomanischen Staatsbürgern das active und passive Wahlrecht sowohl für die Wahlen in die Legislative, als für jene der Administrativ-Körperschaften zukomme. Hierdurch werden einige der hiesigen Abgeordneten, welche sich sehr viel auf ihre griechische Staatsbürgerschaft zu Gute thun, von der National-Versammlung ausgeschlossen und es wird diese den wirklichen Interessen der Insel mehr dienstbar gemacht. — Mit der Banque de Constantinople ist ein Anleihen von 60,000 Lükk. Pfd. abgeschlossen worden, durch welches einige dringende finanzielle Bedürfnisse ihre Befriedigung erhalten können.

Aufnahme der Vorstadtdörfer.

* Leipzig, 21. Juli. Wir haben bereits die Vorschläge mitgetheilt, welche der Rath dieser Tage den Gemeinden behufs Einverleibung in die Stadt Leipzig gemacht hat. Der Abfassung dieser Vorschläge sind natürlicher Weise eingehende Verhandlungen vorhergegangen, und zwar fügten sich diese Verhandlungen auf die auf Grund früherer Anfragen eingegangenen Wünsche der Vororte. Diese Wünsche sind, soweit überhaupt die vorläufigen Anfragen des Rathes beantwortet wurden, ebenfalls in dem sehr eingehend ausgearbeiteten Bericht der Deputation zur Aufnahme der Vororte, deren Vorsitzender und Berichterstatter Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi ist, enthalten.

Auf die früheren Antworten haben nicht geantwortet nur die Rittergutsherrschaften zu Volkmarsdorf und Schönefeld. Völlig ablehnend hat sich nur der Gemeinderath zu Abtnaundorf erklärt; die Gemeinde Connewitz hat erklärt, daß sie nicht mehr das Interesse wie früher an der Vereinigung habe, und daß sie, wenn sie auch nicht gegen die Einverleibung sei, doch zunächst die Bedingungen zu erfahren wünsche. Ebenso hat Eutritzsch zunächst die Grundprincipien, unter welchen die Einverleibung erfolgen solle, zu erfahren gewünscht; Mockau hat um Auskunft gebeten, „worin die Vortheile event. bestehen würden, die für die Aufgabe der Selbstständigkeit in allen inneren Verwaltungsangelegenheiten gebeten würden"

Bedingungslos einverstanden erklärt hat sich Neureudnitz; im Princip einverstanden haben sich erklärt, sehen aber der Mittheilung der näheren Bedingungen entgegen: Volkmarsdorf, Probstheida, ebenso erklärt Neusellerhausen sich im Princip einverstanden und spricht nur die Erwartung aus, daß es mit städtischen Einrichtungen werde versehen werden; Schönefeld ist einverstanden und behält sich die Stellung der Bedingungen vor: Sellerhausen stellt zuvörderst gewisse Fragen: wie wird es mit dem Stammvermögen? soll Sellerhausen fernerhin noch einen Schul-, Kirchen- Gottesackerbezirk bilden? wie sind die Kosten für Wasserleitung, Neupflasterung, Ueberwölbung der Rietzschke aufzubringen? wie sind die Stiftungen und Vermächtnisse zu behandeln? soll Sellerhausen eine Vertretung im Stadtverordnetencollegium erhalten und in welcher Anzahl? wie soll für Feuergefahr gesorgt werden? ist der Rath die Gemeindebeamten zu übernehmen gewillt und unter welchen Bedingungen?

Eine Reihe von Gemeinden hat, anscheinend und dem Vernehmen nach auf Grund von Besprechungen unter den betheiligten Vertretungen, übereinstimmend eine Anzahl von Bedingungen für die Aufnahme gestellt, welche allgemeinerer und prinzipieller Natur sind, und welchen von einzelnen Gemeinden besondere auf ihre Bedürfnisse berücksichtigende Bedingungen noch hinzugefügt worden sind. Die Reihe dieser Gemeinden hat Möckern eröffnet mit folgenden Bedingungen: „a. Anspruch der Einwohner auf das Bürgerrecht zu Leipzig, wenn die Betreffenden 2 Jahre lang in der Gemeinde gewohnt haben und den übrigen Anforderungen für das Bürgerrecht entsprechen; b. Einrichtung von Bezirksmahlen, Aufnahme zweier Mitglieder der Gemeindevertretung in das künftige Stadtverordnetencollegium innerhalb der ersten 6 Jahre nach der Einverleibung, in späterer Zeit aber mindestens eines Mitgliedes; c. Mitbenutzung der binnen eines noch zu bestimmenden Zeitraumes in den Gemeindebezirk zu führenden Leipziger Wasserleitung unter den für die künftige Gesammteinwohnerschaft allgemein giltigen Bedingungen und Preisen; d. Nichtanwendung der in Aussicht genommenen Leipziger Bauordnung auf den Ort für eine noch zu vereinbarende Reihe von Jahren, unter möglichster Beibehaltung der in einigen Wochen neu aufzustellenden Localbauordnung für diesen Zeitraum bez. Fernhaltung der rückwirkenden Kraft der Leipziger Bauordnung auf fertige und begonnene Straßenanlagen der Gemeinde; e. Uebernahme der bis zur Einverleibung vorhandenen Rohrschleußen und Ausführung der noch fehlenden Schleußen in den alten bestehenden Straßen innerhalb eines noch zu bestimmenden Zeitraumes unter Verzicht auf weitere Ansprüche an die Anjacenten; f. Einführung der Straßenbesprengung innerhalb eines noch zu bestimmenden Zeitraumes, falls solche bis zur Einverleibung noch nicht eingeführt sein sollte; g. Uebernahme der Activen und Passiven der Gemeinde ohne Aufstellung eines etwaigen besonderen Schuldentilgungsfonds zu Lasten der hiesigen Gemeinde; h. Eintreten der Stadt Leipzig in die vorhandenen, die Gemeinde bindenden Verträge; i. sofortige Gleichberechtigung an der Armen- und Krankenpflege sowie am Stiftungs- und Vermächtnißgenuß; k. thunlichste Einwirkung auf die Leipziger Pferdebahngesellschaft zur Verlängerung ihrer Linien bis an die äußere Grenze rc.; l. Fertigstellung einer Brückenverbindung über die Esser nach der Marienbrücke binnen zwei Jahren nach der Einverleibung rc.; m. Errichtung einer Sparcassenfiliale, falls bei der Einverleibung eine Gemeindesparcasse hier schon bestehen würde, Beibehaltung einer Steuer- und Schulgelder-Einnahme, einer Standesamts-Expedition und einer Bezirkspolizeiwache; n. Gleichstellung der Schulen, gleiche Rechte bei Frequenz der höheren Schulen seitens der Schüler, Gleichstellung der Lehrer bezüglich der Gehaltsverhältnisse mit denjenigen Leipzigs innerhalb eines noch zu vereinbarenden Zeitraums; o. Uebernahme der Berufsbeamten der Gemeinde mit ihren Pflichten, Rechten, Gehältern und Dienstbezügen in den Communaldienst der Stadt Leipzig, vorbehältlich des bestehenden Kündigungsrechtes, welches jedoch in Ansehung derjenigen Beamten, die länger als fünf Jahre im Communaldienst angestellt sind, seitens der Stadt Leipzig nicht vor Ablauf von fünf Jahren auszuüben ist. Die ständigen Berufsbeamten sollen unter Anrechnung der im Communaldienste überhaupt verbrachten Dienstzeit nach Analogie der in der Stadt Leipzig hierüber bestehenden Bestimmungen pensionsberechtigt sein. Mit dem Gemeindevorstand möge besonderer Vertrag abgeschlossen werden."

Es sind diese Bedingungen eingehender zu erwähnen gewesen, weil die unter a. b. c. d. e. g. h. i. m. n. o auch für andere Gemeinden typisch geworden sind, und die nunmehr zu erwähnenden Gemeinden dieselben mehr oder weniger vollständig aufgestellt haben. Es sind dies: Kleinzschocher: dasselbe fordert außerdem hochstathfreie Verbindung mit Leipzig über Schleußig. Gasbeleuchtung, Feuermeldestelle mit Telephonverbindung, Erhaltung der Giltigkeit des jetzigen Steuerregulativs, verhältnißmäßige Vertretung im Stadtrathe. Leutzsch; dasselbe wünscht außerdem die Ueberbrückung der Flußbrinne am Schützenhause. Gohlis; dasselbe fordert insbesondere Fertigstellung der Wasserleitung binnen zwei Jahren und Erneuerung zweier Stadtverordneten durch den Gemeinderath bis zur Gesammtwahl. Neuschönefeld, Lößnig, Thonberg, Stötteritz, Neusellerhausen mit im Wesentlichen gleichen Bedingungen. Lindenau; dasselbe fordert insbesondere eine der Gesammteinwohnerzahl entsprechende, vom Gemeinderath zu wählende Vertretung im Stadtverordnetencollegium, so lange nicht durch reguläre Wahl für Groß-Leipzig die Wahl geordnet sein wird. Schleußig; dasselbe fordert insbesondere noch regelmäßige Fahrverbindung mit Leipzig, bis zu einem gewissen Zeitpuncte Gas oder elektrisches Licht, sofortige Beleuchtung des Schleußiger Wegs, Vertretung im Stadtverordnetencollegium, Giltigkeit des jetzigen Steuerregulativs bis zur Erfüllung der Bedingungen. Reudnitz fordert neben den allgemeinen Bedingungen insbesondere auch Einstellung von mindestens 30 000 ℳ jährlich für Straßenherstellung in den Haushaltsplan und Vollziehung der Einverleibung bis 1. Januar 1889. Neustadt fordert neben den allgemeinen Bedingungen insbesondere Pflasterung aller macadamisirten Straßen binnen fünf Jahren. Plagwitz wünscht neben den allgemeinen Bedingungen insbesondere Einführung der Wasserleitung bereits im Jahre 1888. Die Besitzer der Rittergüter Abtnaundorf, Möckern, Kleinzschocher, Mockau haben zunächst das Ersuchen an den Rath gerichtet, ihnen die speciellen Gesichtspuncte mitzutheilen, wie er eventuell die Frage des Anschlusses der Rittergüter ausführbar denke, da die Gemeinde Leipzig — nicht die Rittergüter — die nächste wirtschaftliche Veranlassung zur Erörterung der Einbeziehungsfrage habe.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten

am 4. Juli 1888.*)

(Auf Grund des Protokolles bearbeitet und mitgetheilt.)

Anwesend 44 Stadtverordnete und am Rathstische Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi und die Herren Stadträthe Dr. Wangemann und Walter.

Der Vorsitzende, Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill, theilte zunächst mit, daß er im Laufe der verflossenen Woche das Ortsstatut über

die Erstreckung des Krankenversicherungszwanges auf Handlungsgehilfen und Lehrlinge, sowie Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken,

in der Fassung, wie es vom Collegium genehmigt worden sei, mitvollzogen habe.

Ferner theilt der Herr Vorsitzende mit, daß ein Rathsschreiben,

die Errichtung der Markthallen betreffend,

eingegangen sei, mit dem Ersuchen des Rathes, diese Vorlage noch vor den Ferien zu erledigen.

Der Herr Vorsitzende bittet in Folge dessen die Herren Vorsitzenden der betheiligten Ausschüsse, diese Vorlage noch im Laufe der nächsten beiden Wochen, bez. spätestens für die Plenarsitzung vom 18. ds. Mts. fertig zu stellen, und bemerkt dabei, daß auch noch einige andere größere Sachen vorliegen, die vor den Ferien noch erledigt werden müssen.

Es folgt sodann die Verlesung folgender Registranden-Eingänge durch den Herrn Archivar des Collegiums im Auftrage des Herrn Vorstehers, und zwar:

Rathsschreiben, Mittheilungen auf den Antrag des Collegiums wegen Einholung eines Gutachtens über die Stärke des Dammes zwischen der Kettenbrücke und der Plagwitzer Straße, nebst hierzu gehörigem Bericht der Tiefbauverwaltung.

Herr Pommer bemerkt: Der Oekonomieausschuß habe nicht bezweifelt, daß der Damm vielleicht noch sicherlich Annahme genügt; ein hervorragender Wasserbautechniker habe ihm aber auf Befragen erklärt, ein Damm sei absolut sicher nur dann, wenn seine Krone 1 Meter über dem höchsten Wasserstand liege. Dies würde im vorliegenden Falle nicht so sein, ferner aber habe der Techniker dringend eine Verstärkung des Dammes angerathen, um Leipzig vor der Gefahr einer Ueberschwemmung zu bewahren.

Hierauf berathe der Antrag des Oekonomie-Ausschusses. Die Verstärkung des Dammes würde ca. 20.000 ℳ kosten, der Betrag des Schadens, den eine Ueberschwemmung auch nur des nächstgelegenen Stadtviertels herbeiführen könnte, lasse sich aber nicht übersehen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bittet Herrn Pommer, den betreffenden Techniker zu bezeichnen, damit man sich mit ihm ins Benehmen setzen könnte.

Herr Pommer erklärt sich außer Stande, den Namen zu nennen, da der betreffende Herr vertraulich an ihn geschrieben habe.

Da sich Niemand weiter zum Worte meldet, bewendet es hierbei.

Der Herr Vorsitzende theilt ferner selbst zur Registrande mit

das Dankschreiben des Herrn Polizeidirector Beerschneider für seine Wiederwahl

und hierauf

die Einladung des Vereins für Volkswohl zu seinem Sommerfeste.

Die Programme liegen aus.

Ferner giebt der Herr Vorsitzende, Justizrath Dr. Schill, Kenntniß von dem heute eingegangenen Rathsschreiben,

die Eröffnung des Vieh- und Schlachthofs betreffend.

*) Eingegangen bei der Redaction am 19. Juli.